

Entdecke,
was in dir steckt!

VOLUNTA JAHRESBERICHT 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Welt hat sich in den letzten Jahren und Monaten verändert: Nach wie vor beschäftigt uns Corona, seit Februar 2022 zudem der Krieg in der Ukraine mit seinen Folgen auch für unseren Alltag. Das alles führt zu großen Unsicherheiten, insbesondere bei jungen Menschen, die ohnehin vor vielen Fragen stehen und wichtige Weichen für ihre Zukunft stellen müssen. Dass viele Möglichkeiten – zum Beispiel Auslandsreisen – wegen der Corona-Pandemie in den Vorjahren entfielen, hat unsere Teilnehmendenzahlen zunächst gesteigert. Doch das sollte uns nicht über den generell schwierigen Trend hinwegtäuschen.

Inzwischen spüren wir – ebenso wie alle anderen Träger von Freiwilligendiensten, aber auch Anbieter von Ausbildungsplätzen oder Hochschulen – leider einen deutlichen Rückgang der Bewerber- und Teilnehmendenzahlen.

Nach wie vor sehen wir eine große Chance darin, mehr junge Menschen für einen Freiwilligendienst zu gewinnen, für die ein solcher Bildungsbaustein bisher keine Option darstellt – sei es, weil sie aus ihrem familiären und schulischen Umfeld heraus nicht davon erfahren, sei es, weil sie sich einen Freiwilligendienst nicht leisten können. Es ist uns ein großes Anliegen, die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste so zu verbessern, dass in diesem Bereich Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit erreicht werden.

Gleiches gilt für den Schüleraustausch, den wir unter dem Markennamen „Volunta-Xchange“ nicht nur weiter ausbauen, sondern auch für alle Jugendlichen ermöglichen wollen. Unser Modellprojekt „Bildung ohne Grenzen“ setzt hier an und macht sich für eine staatliche Förderung des langfristigen individuellen Schüleraustausches stark.

Bei all diesen Bemühungen treibt uns die Gewissheit an, dass freiwilliges Engagement und Auslandserfahrungen zu einer starken und widerstandsfähigen demokratischen Gesellschaft beitragen. Die Erfahrungen, die junge Menschen machen, wenn sie Grenzen überschreiten, ihre gewohnte Umgebung verlassen, sich auf andere Lebensumstände, Kulturen oder Sprachen einlassen, formen ihr Bewusstsein für soziale Verantwortung, Toleranz und Frieden.

Wer könnte besser über prägende Erfahrungen im FSJ oder FÖJ berichten als unsere Freiwilligen selbst? Wir haben in unserem Jahresbericht einige ihrer Geschichten zusammengetragen. Außerdem geben wir Ihnen Einblicke in das, was wir für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit im Jahr 2021 konkret getan und wie sich die unterschiedlichen Bereiche der Volunta entwickelt haben.

Ihnen allen, unseren Partnern, Förderern und den Volunta-Mitarbeitenden, danke ich für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung. Ich bin zuversichtlich, dass wir trotz aller Herausforderungen auch künftig gemeinsam auf positive Entwicklungen blicken werden.

Ihr
Peter Battenberg,
Geschäftsführer
Volunta gGmbH
Wiesbaden,
im Oktober 2022



INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsentwicklung 2021	4	Kernaufgabe: Freiwilliges Soziales Jahr	26
Präsenz in ganz Hessen	5	FSJ im Kinderdorf: Büro, Fahrdienste, Sportangebote	27
Geschäftsmodell: Freiwilligendienste und Schüleraustausch	5	Aufholen nach Corona: Zusätzliche Plätze in der Kinder- und Jugendsozialarbeit	28
Ziele	5	Einsatz für das DRK	30
Volunta-Freiwilligendienste trotzen den Corona-Herausforderungen	6	Digitaler Booster für das FSJ	33
Erfolg mit FSJ und FSJ Hessen digital	6	Mehr als Museum und Öffentlichkeitsarbeit: FSJ Kultur	36
Erfolg für die Zukunft sichern	7	Klein aber fein: Das Freiwillige Ökologische Jahr	38
Einschränkungen bei internationalen Freiwilligendiensten	7	Mit Eigeninitiative in die Wald-Kita	39
Ausreisen im Schüleraustausch	8	Spannende Projekte rund um das Thema Energie	40
Volunta als verantwortungsvolle Arbeitgeberin	9	Kreativ in Sachen Nachhaltigkeit und Inklusion	41
Freiwilligendienste im Geschäftsjahr 2021	10	FÖJ-Vielfalt in Hessen	42
Pädagogische Begleitung im zweiten Corona-Jahr	13	Internationale Freiwilligendienste	44
Freiwilligenbefragung	15	„weltwärts“ Nord-Süd	45
Werben für das Gute	16	„weltwärts“ Süd-Nord	47
Veranstaltungen und Kampagnen	17	Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)	51
Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit	20	Schüleraustausch	52
Jahresempfang	21	Interkulturelles Lernen und soziales Engagement	53
Freie Fahrt für Freiwillige	24	Eindrücke des Schüleraustauschs	53
Chancengleichheit durch „FreiFög“	25	Bildung ohne Grenzen	56

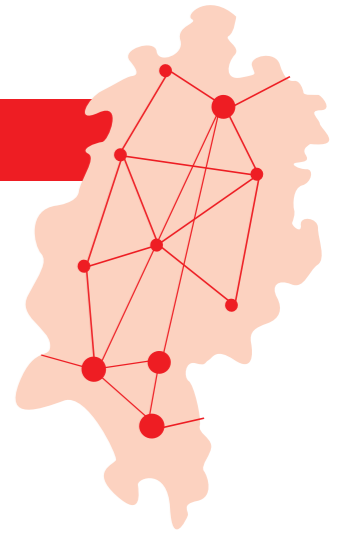
GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG 2021

Das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie und ihren Herausforderungen geprägt: von Unsicherheiten durch neue Virusvarianten und in der Folge von verschärften Infektionsschutzmaßnahmen.

Dennoch oder gerade wegen dieser Unsicherheiten war das Interesse der Jugendlichen am FSJ im Jahr 2021 weiter groß. Insbesondere der Wegfall von Auslandsreisen und der Online-Betrieb an Universitäten und Hochschulen begünstigten seine Beliebtheit. Volunta verzeichnete im Jahr 2021 ein leichtes Plus an Teilnehmermonaten im Vergleich zum Vorjahr.

Präsent in ganz Hessen

Volunta ist eine Trägerin für Freiwilligendienste des Deutschen Roten Kreuzes in Hessen. An den Standorten Wiesbaden (Geschäftsführung), Erbach/Odenwald (Finanzen und Verwaltung) sowie in den Niederlassungen Darmstadt, Frankfurt, Gießen und Kassel und ihren regionalen Beratungszentren waren zum 31.12.2021 164 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, davon arbeiten 94 in Teilzeit. ■



Geschäftsmodell: Freiwilligendienste und Schüleraustausch

Volunta ist ein gemeinnütziges Unternehmen und legt den Schwerpunkt auf die Vermittlung, Beratung und Begleitung von Freiwilligen und Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) sowie für geförderte internationale Jugendfreiwilligendienste (IJFD und weltweit). Darüber hinaus bietet Volunta gemeinnützigen Schüleraustausch mit sozialem Engagement an. Volunta übernimmt die komplette Organisation für Teilnehmende, Einsatzstellen und Gastfamilien. Besonderes Gewicht haben die pädagogische Begleitung der Freiwilligen und die Seminararbeit. ■

Ziele

Volunta übernimmt Verantwortung in einer vielfältigen und sich stark verändernden Gesellschaft. Freiwilliges Engagement schafft Begegnungs- und Erfahrungsräume zwischen gesellschaftlichen Gruppen und bietet neben Schule und Ausbildung einen wichtigen Lernort für die persönliche Entwicklung junger Erwachsener – gerade auch im Hinblick auf die Demokratiebildung. Wir möchten durch individuelle Beratung möglichst viele junge Menschen in ein freiwilliges Engagement vermitteln und ihre Persönlichkeitsentwicklung durch pädagogische Begleitmaßnahmen fördern. ■

Volunta-Freiwilligendienste trotzen den Corona-Herausforderungen

Das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie und ihren Herausforderungen geprägt: von Unsicherheiten durch neue Virusvarianten und in der Folge von verschärften Infektionsschutzmaßnahmen. Eine vollständige Normalisierung, insbesondere kontaktintensive Aktionen und Maßnahmen waren auch in den Freiwilligendiensten 2021 nur eingeschränkt möglich. ■

Erfolg mit FSJ und FSJ Hessen digital

Dennoch oder gerade wegen dieser Unsicherheiten war das Interesse der Jugendlichen am FSJ im Jahr 2021 groß. Insbesondere der Wegfall von Auslandsreisen und der Online-Betrieb an Universitäten und Hochschulen begünstigten seine Beliebtheit. Volunta verzeichnete im Jahr 2021 ein leichtes Plus an Teilnehmermonaten im Vergleich zum Vorjahr: Es wurden 22.390 Teilnehmenden-Monate gefördert gegenüber 21.293 im Jahr 2020. Insgesamt haben 4.069 junge Menschen einen Freiwilligendienst in hessischen Einsatzstellen absolviert. Ein besonderer Schritt war 2021 das gemeinsam mit der Hessischen Landesregierung gestartete Pilotprojekt „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen digital“. In diesem Rahmen konnte Volunta 29 Freiwillige in Pflege- und Altenheimen einsetzen. Zudem hat Volunta sich 2021 intensiver um Einsatzstellen im FÖJ bemüht und konnte neun Plätze dazugewinnen. Im Rahmen des Corona-Aufholpaketes hat das Land Hessen außerdem 450 zusätzliche FSJ-Plätze geschaffen, davon waren 70 Plätze in Volunta-Trägerschaft.



Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) spielt unter den geförderten Programmen bei Volunta traditionell eine untergeordnete Rolle. Im BFD und BFD plus (für Teilnehmende über 27 Jahre) realisierte Volunta 687 Teilnehmenden-Monate in Teil- oder Vollzeit (2020: 645). ■

Erfolg für die Zukunft sichern

Unabhängig von der Corona-Pandemie ist der Wunsch nach einer „sinnvollen“ Pause zwischen Schule und Ausbildung bei Jugendlichen stark verankert – das ist weiterhin die große Chance für die inländischen Freiwilligendienste. Es wird von großer Bedeutung sein, junge Menschen für das Thema zu erreichen und zu motivieren. Dabei setzt Volunta auf den konsequenten Aufbau der digitalen Angebote für Jugendliche und baut gleichzeitig das Netz zu Multiplikatoren aus (Schule, Familie, Berufsbildungszentren, Messen). Die Online-Marketingmaßnahmen wurden im Sommer 2021 durch eine Influencerkampagne und eine Webradio-Werbung im Herbst verstärkt.

Um das FSJ/FÖJ für alle Jugendlichen, insbesondere für Jugendliche aus finanzschwachen Familien, attraktiver zu machen, erarbeitete Volunta einen Gegenvorschlag zur Taschengeld-Debatte. Der Vorschlag, der sich am BAföG orientiert und das finanzielle Auskommen der Freiwilligen sichern soll, rückt das individuelle Recht auf Bildungsförderung in den Mittelpunkt (FreiFöG, Freiwilligenförderungsgesetz). Diese Idee hat Volunta durch politische Netzwerkarbeit, die Gremienarbeit sowie die Presse und Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht. ■

Einschränkungen bei internationalen Freiwilligendiensten

Sehr starke Einschränkungen gab es weiterhin bei den internationalen Freiwilligendiensten. Eine Ausreise war in viele Länder aufgrund der Pandemie zunächst unsicher oder letztlich nicht möglich. Dennoch konnte Volunta im Jahr 2021 im weltwärts-Programm insgesamt zehn Freiwillige entsenden, im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) reisten weitere neun Teilnehmende ins europäische Ausland. 28 Freiwillige konnten dagegen aus den Ländern des globalen Südens nach Deutschland einreisen, um sich in gemeinnützigen Projekten zu engagieren. ■



Ausreisen im Schüleraustausch

Das Programm soll als zweites Standbein langfristig zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Dafür wurden 2021 wichtige Weichen gestellt und verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

Insgesamt haben 2021 33 (Vorjahr 18) Jungen und Mädchen am Schüleraustausch nach Irland (28) und Spanien (5) teilgenommen. ■



*Volunta-Auszubildende
Jan-Niklas Weber
und Selina Knichel.*

Volunta als verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Volunta hat im Jahr 2021 ihre Verantwortung für die Mitarbeitenden wahrgenommen und die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten in größerem Umfang als bisher ermöglicht. Trotz aller Herausforderungen konnten betriebsbedingte Entlassungen vermieden und auf Kurzarbeit verzichtet werden.

Nicht nur die Corona-Pandemie hat für eine beschleunigte Umformung des Unternehmens in vielen Bereichen gesorgt, auch der unternehmensweite Restrukturierungsprozess – mit Blick auf den Kundenfokus – hat zu einer Transformation des Unternehmens geführt. Der Kulturwandel im Unternehmen wurde fortgesetzt und die Optimierung der Customer Journey vorangetrieben.

Zur Verantwortung als Unternehmen gehört auch, dass Volunta selbst Nachwuchskräfte ausbildet: So haben zum Beispiel Jan-Niklas Weber und Selina Knichel im August 2021 ihre Ausbildung zum Fachinformatiker/zur Fachinformatikerin in der Fachrichtung Systemintegration im Team IT und Digitalisierung begonnen.

Den Ausschlag für Volunta als Arbeitgeberin gaben unter anderem persönliche Empfehlungen aus dem Freundeskreis, vor allem aber das Thema Freiwilligendienst: Jan-Niklas Weber hat selbst ein FSJ absolviert und Selina Knichel begeistert sich „für die Leidenschaft, mit der Volunta daran arbeitet, die Gesellschaft durch ziviles Engagement sozialer zu gestalten“. ■

Freiwilligendienste im Geschäftsjahr 2021

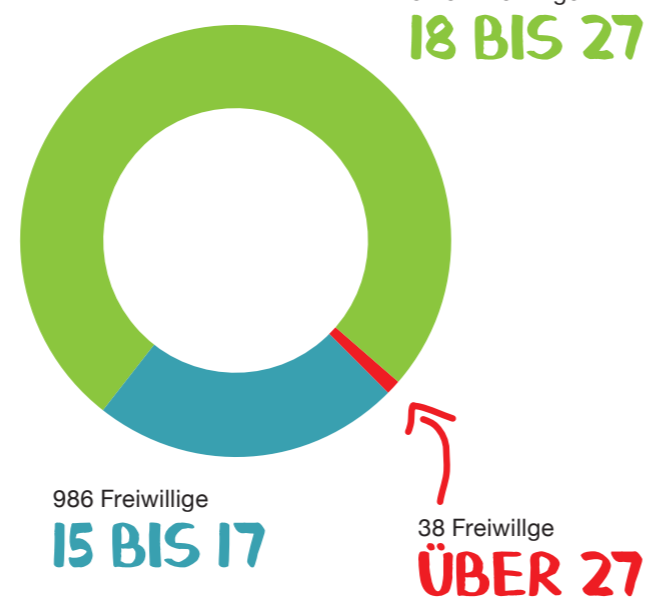
5.959
BEWERBER/-INNEN

4.226
TEILNEHMER/-INNEN

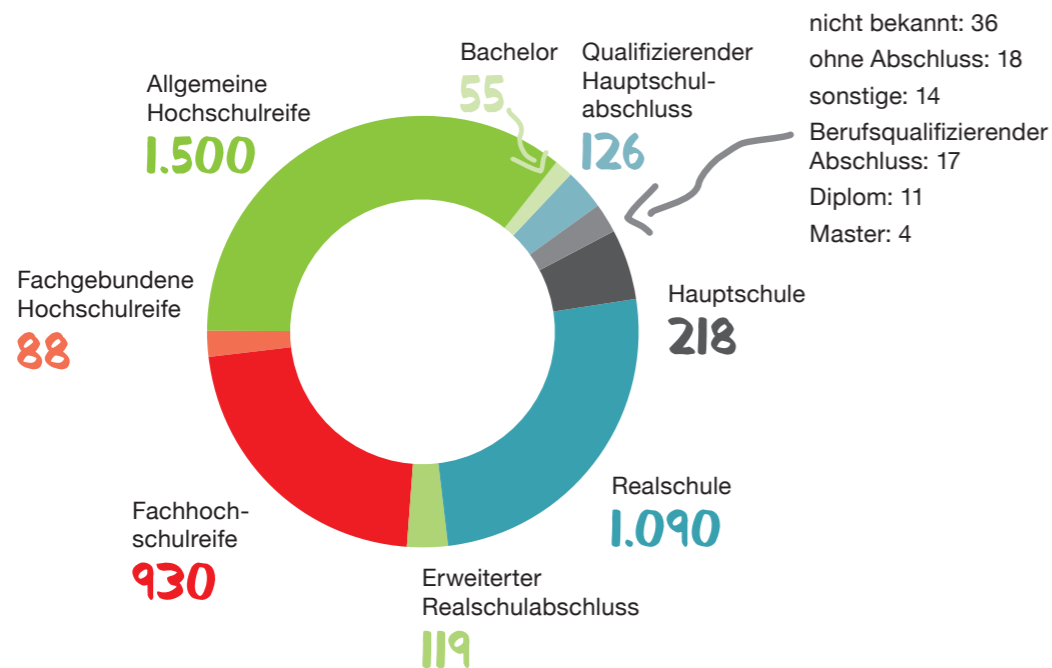
Geschlecht



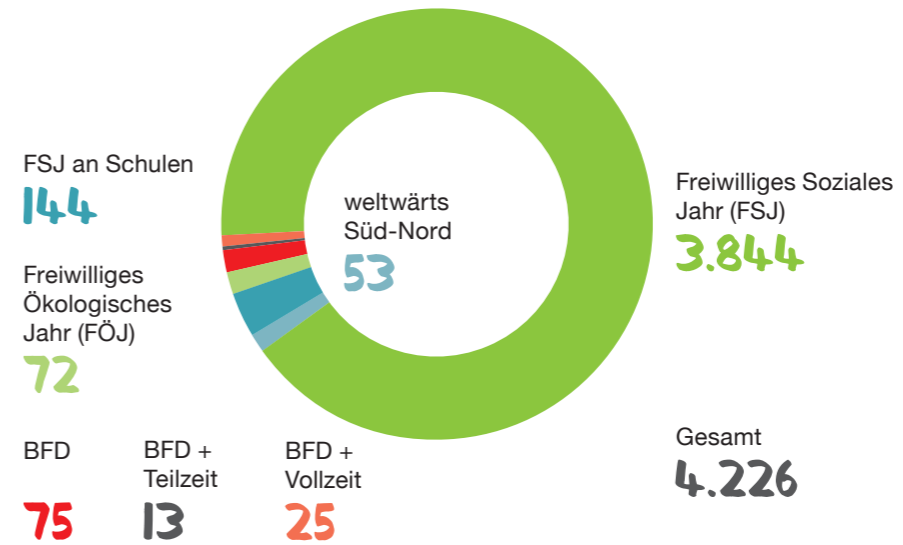
Altersstruktur



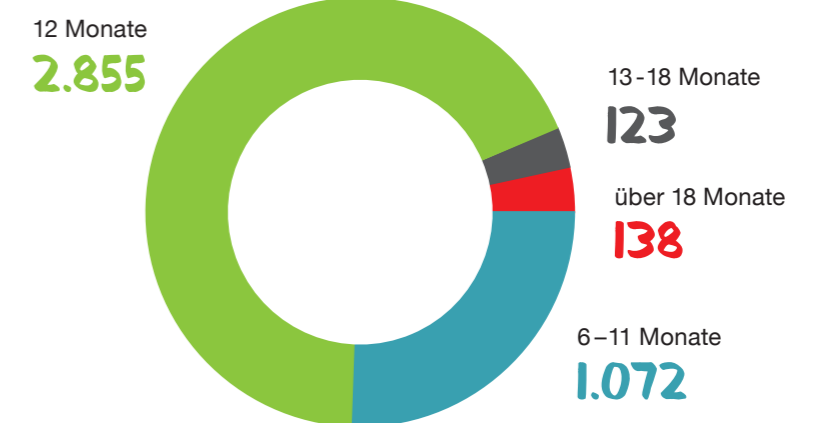
Abschluss unserer Freiwilligen



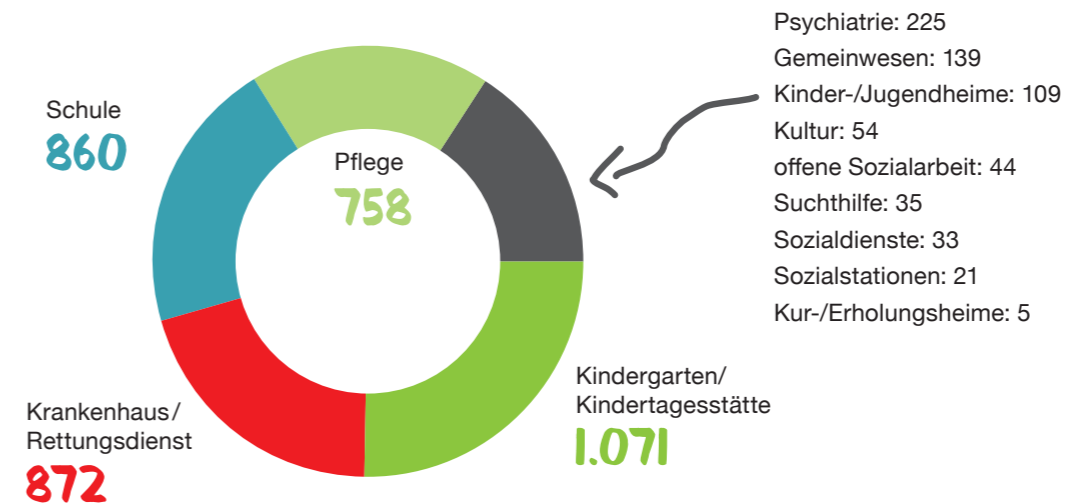
Teilnehmer/-innen nach Diensten in Hessen



Verweildauer



Verteilung der Freiwilligen nach Tätigkeitsfeld





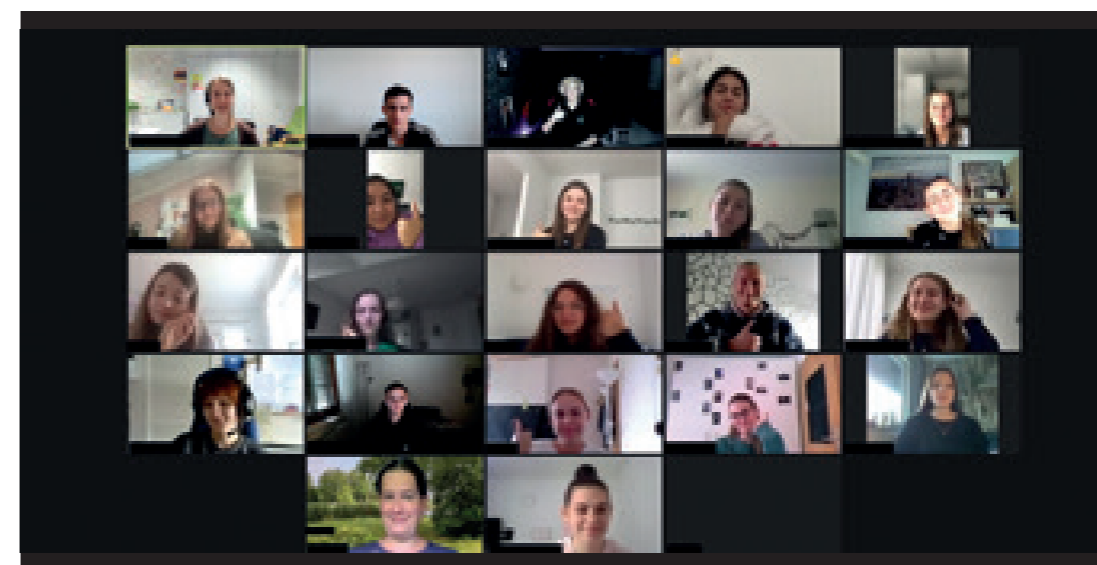
Volunta-Botschafterinnen und Botschafter

Pädagogische Begleitung im zweiten Corona-Jahr

Eingespielter Umgang mit digitalen Lösungen

Das erste Corona-Jahr 2020 brachte für alle Bereiche große Herausforderungen und Verunsicherung. Der Rahmen für die pädagogische Begleitung der Freiwilligen musste erst geschaffen werden – vor allem mit digitalen Lösungen. Im Jahr 2021 war der Umgang mit diesen Lösungen bei den pädagogischen Mitarbeitenden von Volunta gut eingespielt und auch die Freiwilligen kannten diese Art der Kommunikation vor allem aus der Schule.

So wurden die Beratungs- und Bewerbungsgespräche weiterhin telefonisch oder online geführt, während die Einsatzstellenbesuche ab dem Herbst 2021 zum Teil wieder persönlich stattfanden. Die Bewertung der Vor- und Nachteile von Online- oder Präsenzbegegnungen fällt je nach Anlass unterschiedlich aus: Die Teilnahme der Bewerberinnen und Bewerber an den Beratungsgesprächen profitiert zum Beispiel von den Online-Möglichkeiten, da die Interessierten eine geringere Hürde überwinden müssen als beim persönlichen Erscheinen im Beratungscenter. Hingegen leiden insbesondere die Einsatzstellenbesuche, bei denen die Freiwilligen ihre Tätigkeiten und Aufgaben präsentieren, unter den Einschränkungen der persönlichen Begegnung. Die Freiwilligen freuten sich in jedem Fall über jede Live-Begegnung.





Volunta-Botschafterin Selma Syhaç

Wie tickt die „Generation Corona“?

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind junge Menschen mit Einschränkungen konfrontiert: Ihnen fehlen häufig Strukturen, Motivation, Perspektiven und Orientierung. Zusammen mit dem bereits seit Jahren bestehenden Trend zu weniger Selbständigkeit, weniger Verbindlichkeit und einem Mangel an Kritikfähigkeit bedeutet das: Die pädagogischen Mitarbeitenden bei Volunta müssen zunehmend mehr Zeit für die Beratung, Vermittlung und Begleitung

aufwenden. Auf der anderen Seite bringen nach wie vor viele Freiwillige sehr gute Voraussetzungen mit und insgesamt freuen sich die jungen Menschen, wenn sie nach Home-schooling oder anderen Online-Lernformaten in den Einsatzstellen jeden Tag praktische Erfahrungen machen und Live-Kontakte pflegen können.

Online-Seminare: Chancen für neue Angebote

Im Jahr 2021 wurden sämtliche Seminare für Freiwillige online organisiert. Eine Ausnahme stellten die Seminare für Süd-Nord-Freiwillige dar, die auch 2021 in Präsenz stattfanden: Vor allem der Betreuungsbedarf der ausländischen Freiwilligen aufgrund kultureller und sprachlicher Barrieren rechtfertigten die Präsenztreffen.

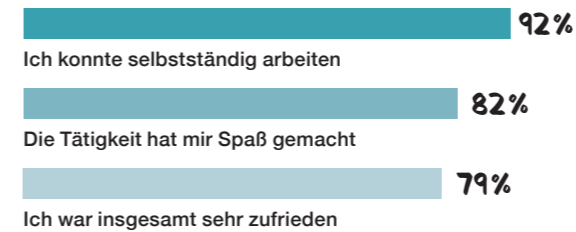
Die Konzepte für die digitalen Seminare waren bereits im Jahr 2020 erarbeitet worden. Auf Seite der Freiwilligen gab es 2021 kaum noch Probleme aufgrund fehlender Ausstattung; im Gegenteil stieg die Teilnehmendenquote sogar noch gegenüber Präsenz-Seminaren, da Hürden wie etwa Anfahrten entfielen und auch automatisierte Erinnerungen verschickt wurden. Mit der Einführung der Kamerapflicht zum Jahresbeginn 2021, umfangreichen Vorkehrungen zum Datenschutz und einem methodisch gut vorbereiteten Seminarleitungsteam erwies sich Volunta insgesamt als Vorreiterin in Sachen Digitalisierung. Durch die Online-Organisation war es erstmals möglich, Freiwillige aus unterschiedlichen Regionen gemeinsam in eine Gruppe einzuteilen – zum Beispiel die Über-27-Jährigen oder diejenigen mit einem späteren Starttermin. Dafür gab es positive Rückmeldungen.

Für die Zukunft möchte Volunta deshalb nach Möglichkeit eine Mischung aus Präsenz- und Onlineformaten beibehalten: Idealerweise sollen die Wochenseminare dann wieder in Präsenz, die Tagesseminare aber weiterhin online stattfinden. ■

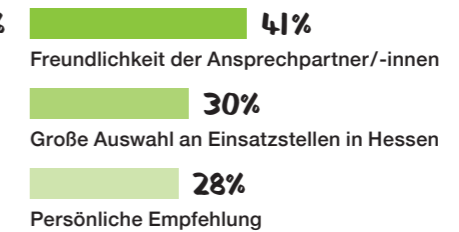
Freiwilligenbefragung

* Mehrfachnennung möglich

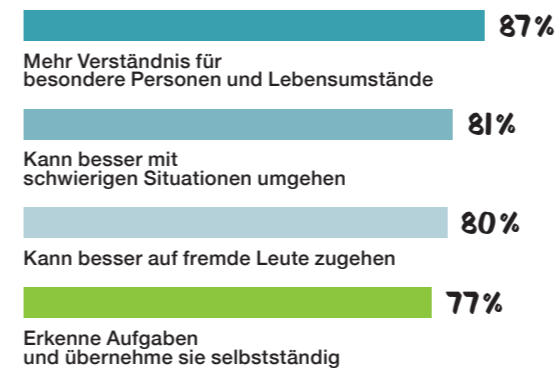
Bewerte Dein FSJ bei Volunta!*



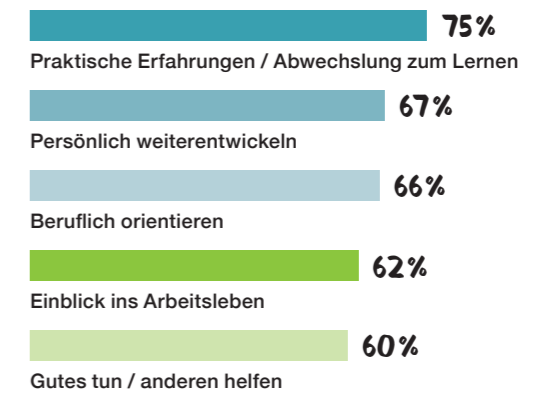
Warum hast du dich für Volunta entschieden?*



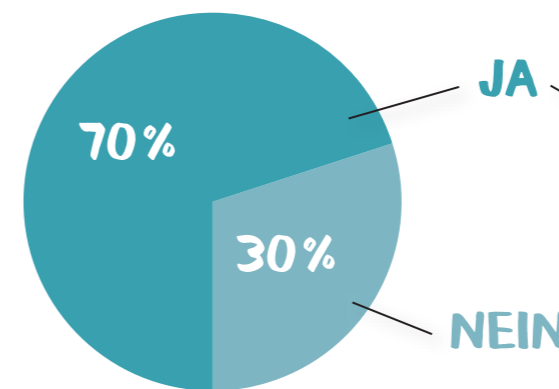
Wie hast du dich im FSJ persönlich entwickelt?*



Warum hast du dich für Volunta entschieden?*

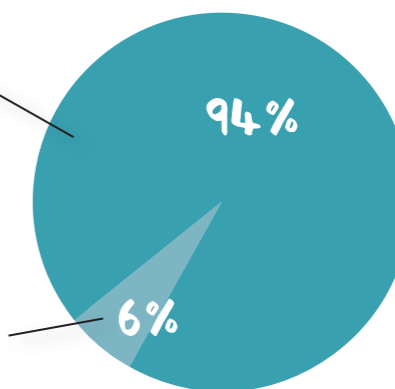


Weißt du schon, was du nach dem Freiwilligendienst machen möchtest?



Quelle: Vorherbefragung 2021

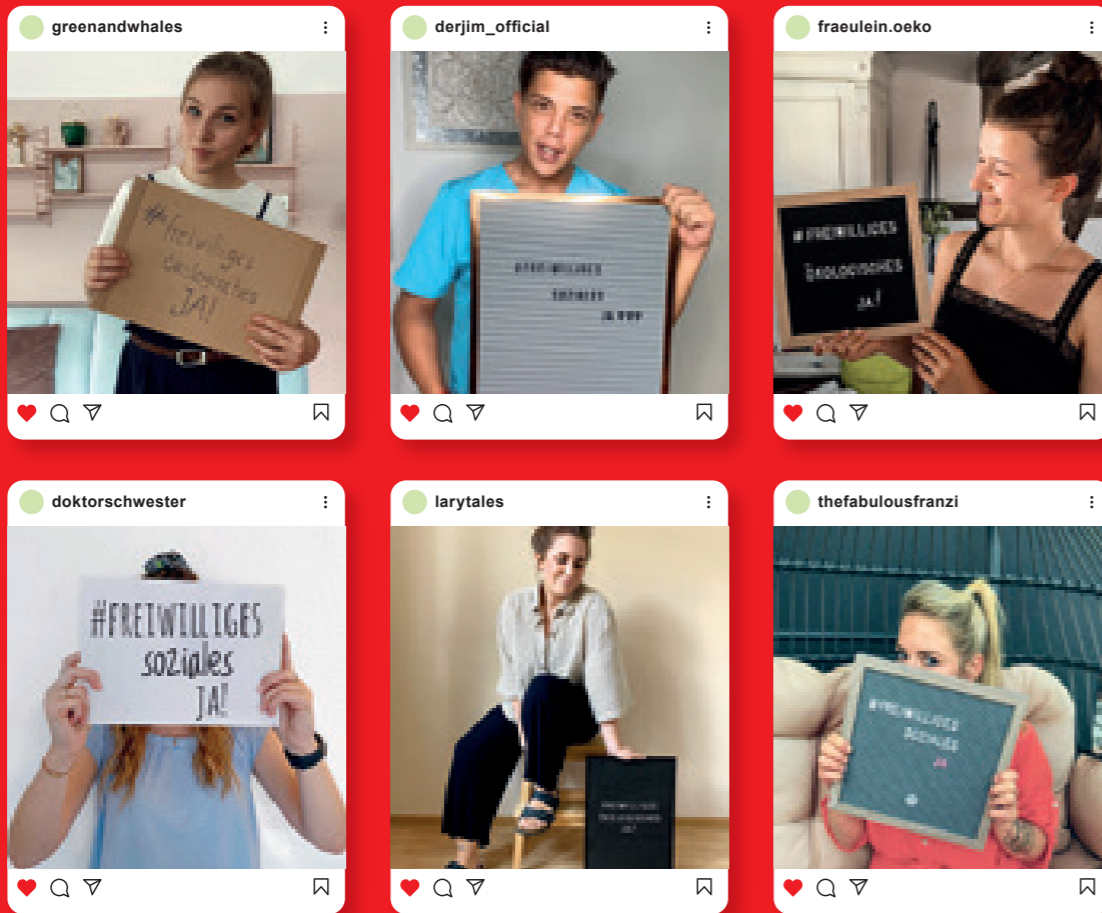
Hast du dich schon entschieden, was du nun nach dem Freiwilligendienst machen möchtest?



Quelle: Nachherbefragung 2021

WERBEN FÜR DAS GUTE

Bekannte Influencer werben für freiwilliges Engagement: Mit der Kampagne „FreiwilligesSozialesJa“ setzt Volunta ein klares Zeichen. Jugendliche sollen ermuntert werden, für ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Sie warben mit Videoclips auf ihren Kanälen für FSJ und FÖJ.



Veranstaltungen und Kampagnen

Tausende Kontakte mit Infoveranstaltungen

Die Online-Infomeetings haben sich im Jahr 2021 weiter als gute Möglichkeiten der Bewerbergewinnung etabliert. Wegen der Corona-Pandemie ersetzen die Online-Veranstaltungen sämtliche Präsenz-Infoveranstaltungen in den Niederlassungen und im Beratungscenter Wiesbaden. An jeweils rund 50 Online-Meetings zum Thema Freiwilligendienste in Hessen beziehungsweise weltweit nahmen pro Schwerpunkt insgesamt rund 190 Interessierte teil. Hinzu kamen 16 Online-Infomeetings zum Thema Schüleraustausch mit insgesamt rund 50 Teilnehmenden.

Im Lauf des Jahres 2021 fanden zunehmend auch wieder Informationsveranstaltungen an Schulen und Messen als Präsenz-Termine statt, bei denen sich über 9.000 Kontakte mit potenziellen Freiwilligen ergaben. Die Volunta-Programmberaterinnen und -berater gingen dabei auch neue Wege: Zum Beispiel mit einem Rundgang in der Schule und Kurzvorstellungen in den Abschlussklassen, an die sich die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch anschloss. Nachdem die Berufsorientierung, zum Beispiel durch Praktika, wegen der Corona-Einschränkungen vollkommen brach lag, konnte Volunta hier den Freiwilligendienst als Anker und Orientierungsmöglichkeit anbieten.

Die Befragung der Freiwilligen des Bildungsjahrgangs 2021/22 hat gezeigt, dass neben der Empfehlung durch Freunde und Bekannte sowie der Suche im Internet die Schule eine wichtige Rolle dabei spielt, Volunta und die Freiwilligendienste bekannt zu machen. Wichtig sind dabei vor allem Empfehlungen durch Lehrkräfte und Präsentationen durch Volunta-Mitarbeitende, aber auch Plakate, Werbemittel und Infostände.





Gezielter Einsatz von Anzeigen und Werbemitteln

Zu den besonderen Maßnahmen zählten im Jahr 2021 Anzeigen in 25 Abizeitungen sowie 15 Sponsorings von Abitur-Feierlichkeiten, bei denen mehrere Tausend Broschüren, Postkarten, Flyer und andere Werbemittel verteilt wurden.

Im Rahmen der sogenannten Wertschätzungsinitiative unterstützte Volunta zudem Schülerinnen und Schüler an 31 Gymnasien, Haupt- und Realschulen bei ihren schriftlichen Abschlussprüfungen mit Werbeartikeln.

Eine wichtige Maßnahme im Sommer/Herbst war die „Touchpoint-Tour“. 20 Botschafterinnen und Botschafter verteilten zirka 15.000 Werbeartikel dort, wo die Zielgruppe anzutreffen ist: zum Beispiel in Jugendzentren, Fahrschulen, Fitnessstudios, Nachhilfeschulen, Bürgerbüros, Schwimmbädern, Bibliotheken oder der Jugendgastronomie – insgesamt rund 830 „Touchpoints“ in ganz Hessen.

Über 200 Botschafterinnen und Botschafter

Ehemalige Teilnehmende der Volunta-Freiwilligendienste unterstützen uns als Botschafterinnen und Botschafter beim Verteilen von Werbeartikeln sowie bei der Ansprache und Information junger Menschen auf Veranstaltungen – in zunehmendem Umfang in alleiniger Verantwortung. Im Jahr 2021 konnte die Anzahl ihrer Einsätze wieder auf 315 gesteigert werden – gegenüber lediglich 88 Einsätzen im ersten Pandemiejahr 2020. Durch Online-Schulungen stieg die Anzahl aktiver Botschafterinnen und Botschafter von 178 auf 202.

Influencer-Kampagne #freiwilligessozialesJA!

Ziel dieser Instagram-Kampagne war es, auf Freiwilligendienste und Volunta als Organisation aufmerksam zu machen. Ausgewählt wurden sieben Influencerinnen und Influencer, die sich selbst ökologisch oder sozial engagieren oder selbst einen Freiwilligendienst absolviert haben. Davon berichteten sie in insgesamt 52 Story-Sequenzen

und sieben Postings. Um die Sichtbarkeit der Kampagne zu erhöhen, wurden flankierend die Kampagnenhashtags #freiwilligessozialesJA! sowie #freiwilligesökologischesJA! etabliert, die auch auf den Postingbildern zu sehen waren. Über die Community der Influencer wurden insgesamt rund 440.000 Abonnenten angesprochen. Diese reagierten in Kommentaren sehr positiv auf das Thema.

Erster Volunta-Webradio-Spot

„Du willst ausprobieren, was Dich wirklich weiterbringt?“ So warb der erste Webradio-Spot von Volunta im November 2021 für Freiwilligendienste in Hessen und weltweit. Mit der Audiowerbung in Online-Medien wie Streamingdiensten und Webradiosendern setzte die Unternehmenskommunikation auf ein derzeit stark wachsendes Medium: 66 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren nutzen diese Kanäle. Auf diese Weise erreichte der Spot eine große Zahl an jungen Leuten, die nach spannenden und sinnstiftenden Erfahrungen suchen.



Jetzt den Spot anhören!

Weihnatskampagne

Bei der „Weihnatskampagne“ wurden Jugendliche und ihre Eltern zwischen dem 20. Dezember 2021 und dem 6. Januar 2022 mit jeweils eigenen kurzen Videos auf Instagram und Facebook sowie zielgruppengerechtem Content auf der Website angesprochen und auf den Freiwilligendienst aufmerksam gemacht. Bei der Zielgruppe der Jugendlichen wurden in einem ersten Lauf insgesamt mehr als 133.000 Personen erreicht und mehrfach angesprochen, die rund 2.700 mal die Volunta-Website anklickten, ein zweiter Lauf sprach 43.500 Personen erneut an und motivierte sie zu weiteren rund 500 Klicks. Die an Eltern gerichtete Kampagne erreichte im Zeitraum von zwei Wochen knapp 27.000 Personen, rund 1.500 Klicks wurden auf der Website verzeichnet. ■

CHANCENGLEICHHEIT UND BILDUNGS- GERECHTIGKEIT

Ein Schwerpunkt bei Volunta ist das Thema Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. Viel zu häufig entscheiden die soziale Herkunft und der Geldbeutel der Eltern über den späteren Lebensweg – das gilt auch für den Freiwilligendienst, in dem junge Menschen aus finanziell schlecht gestellten Familien unterrepräsentiert sind.

Die Freiwilligendienste können helfen, Ungleichheiten abzumildern. Aber nur dann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu gehört auch, sich den Freiwilligendienst leisten zu können.

Wenn wir als Gesellschaft an Aufstieg durch Bildung glauben, müssen wir uns auch dafür einsetzen, dass der Bildungsbaustein Freiwilligendienst jedem Menschen offensteht. Wir glauben: Die Situation lässt sich nur grundlegend verändern, wenn alle beteiligten Akteure die Rahmenbedingungen im Freiwilligendienst neu denken.

Mit verschiedenen Aktivitäten haben wir uns im Jahr 2021 diesem Thema angenommen.

Jahresempfang

Der Volunta-Jahresempfang am 10. November 2021 im Pariser Hof in Wiesbaden war dem Thema Freiwilliges Engagement und die Grenzen der Bildungsgerechtigkeit gewidmet. Peter Battenberg legte dar, welche Bedeutung das Thema für Volunta hat: „Wie können wir sicherstellen, dass alle jungen Menschen Zugang zu Freiwilligendiensten haben? Und was leisten Freiwillige mit ihrem sozialen Engagement, damit Bildungschancen fairer verteilt werden?“

Der Bildungsforscher und Geschäftsführende Direktor des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Prof. Dr. Kai Maaz wies in seinem Vortrag darauf hin, dass Bildungsgerechtigkeit und soziale Ungleichheit im Bildungssystem zwar von andauernder Relevanz seien und in der Öffentlichkeit erhöhte Aufmerksamkeit erfahren, für die Freiwilligendienste aber unterforscht seien. Dass die Auseinandersetzung mit der Frage, wie bildungsbenachteiligte Jugendliche von den Freiwilligendiensten profitieren können, allerdings lohnend ist, legte er ebenfalls dar.

Der Einsatz und die Verfügbarkeit digitaler Geräte wie Smartphone, Laptop oder Computer standen im Mittelpunkt des Grußwortes von Prof. Dr. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und



Prof. Dr. Kai Maaz, Volunta-Geschäftsführer Peter Battenberg, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller

Entwicklung. „Mit dem vom Land Hessen geförderten ‚FSJ – Hessen digital‘ können Freiwillige ihr soziales Engagement mit der digitalen Welt verbinden. Es bietet einen sicheren Rahmen, um sich technischen Herausforderungen zu nähern. Gleichzeitig ist die Arbeit mit hilfsbedürftigen Menschen eine neue, bereichernde Erfahrung. Es entsteht eine Win-Win-Situation für Jung und Alt“, so die Ministerin.

Mit Grußworten haben sich auch Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller an die rund 50 Anwesenden gewandt – darunter zahlreiche Landespolitikerinnen und -politiker, Mitglieder der Wiesbadener Fraktionen und Stadtverordnetenversammlung sowie Einsatzstellenvertreterinnen und -vertreter.

Der Abend wurde von den Volunta-Vertreterinnen und -Vertretern sowie den Gästen zum regen Austausch genutzt. Mehrfach wurde auch eine Basis für weitere Zusammenarbeit geschaffen, zum Beispiel mit der Stadt Wiesbaden und dem DIPF. Ein insgesamt gelungener Abend, der gezeigt hat, dass wir in der hessischen Landeshauptstadt als verantwortungsvolle Interessensvertreterin der Freiwilligendienste wahrgenommen werden und Impulse für politische Weichenstellungen setzen. ■



Prof. Dr. Kai Maaz über „Soziale Ungleichheiten im Bildungssystem“.



Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus.



Freie Fahrt für Freiwillige

Volunta hat gemeinsam mit anderen Organisationen die Aktion #freiefahrtfuerfreiwillige unterstützt. Am Aktionstag, dem 3. Dezember 2021, sollten möglichst viele Postings in den Sozialen Medien für die Kampagne Aufmerksamkeit schaffen. Das Ziel: kostenfreie oder kostengünstige ÖPNV-Tickets für alle Freiwilligen in Deutschland. Diese Forderung unterstützen Verbände und Träger von Freiwilligendiensten unter dem Dach des Bundesarbeitskreises Freiwilliges Soziales Jahr (BAK FSJ).

Unserer Meinung nach sollten alle, die sich ein Jahr lang freiwillig sozial engagieren, den Freiwilligen im Wehrdienst zumindest in diesem Punkt gleichgestellt werden – Busse und Bahnen also komplett kostenfrei nutzen können. Damit erhielte das freiwillige soziale oder ökologische Engagement auch in der Öffentlichkeit mehr Wertschätzung. Ein weiteres Argument ist die Chancengleichheit: Mit dem Abbau finanzieller Hürden wird allen Interessierten – unabhängig von ihrer finanziellen Situation – der Zugang zum Freiwilligendienst erleichtert.

Mit einer Pressemitteilung, die nicht nur an Medien, sondern auch an politische Entscheiderinnen und Entscheider in Wiesbaden und Berlin verschickt wurde, sowie mit Beiträgen im Volunta-Newsletter und mehreren Postings auf Instagram und Facebook hat sich Volunta rege am Aktionstag beteiligt. ■



Chancengleichheit durch „FreiFög“

Mit der Idee eines Freiwilligenförderungsgesetzes – kurz FreiFög – engagiert sich Volunta seit mehreren Jahren in vielen Gremien für Bildungsgerechtigkeit im Freiwilligendienst. Das FSJ ist ein wichtiger Baustein in der Bildungsbiografie junger Menschen: Es dient der Berufsorientierung und der Persönlichkeitsentwicklung. Volunta macht sich deshalb für ein FreiFög stark. Es rückt das individuelle Recht auf Bildungsförderung in den Mittelpunkt und unter-

stützt die Freiwilligen – unabhängig von ihrer persönlichen finanziellen Situation. Zudem möchten wir, dass Auszubildende und Studierende im Freiwilligendienst gleichgestellt werden: Ein geleisteter Freiwilligendienst sollte nicht nur Studierenden Bonuspunkte bringen, sondern auch auf die Ausbildungszeit angerechnet werden. ■



KERNAUFGABE: FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

2021 haben sich 4.226 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr engagiert. Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten reicht vom Rettungsdienst, der Erste-Hilfe-Ausbildung, dem Menüservice und Fahrdienst beim Roten Kreuz über ein FSJ mit Kindern und Jugendlichen, mit älteren und pflegebedürftigen Menschen, mit Menschen mit Behinderung bis hin zu den Einsatzgebieten in Krankenhäusern und der Psychiatrie. Weitere Möglichkeiten des FSJ sind das FSJ Kultur sowie das FSJ mit digitalem Schwerpunkt. Mehr als die Hälfte aller Freiwilligendienste spielen sich im Kinder- und Jugendbereich ab. Die Tätigkeiten können dennoch je nach Stelle ganz unterschiedlich sein.

FSJ im Kinderdorf: Büro, Fahrdienste, Sportangebote

Damien absolviert seit Mai 2021 sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Verwaltung des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs (ASK) – als erster männlicher Freiwilliger auf der seit sieben Jahren bestehenden Stelle. Damien hilft bei der Öffentlichkeits- und Büroarbeit, nimmt Sachspenden entgegen und sortiert sie. Der Freiwilligendienst hat ihm in puncto Persönlichkeitsentwicklung und Berufsweg schon viel gebracht: „Vor dem FSJ hatte ich überhaupt keinen Plan.“ Nun strebt er einen Beruf an, der wie seine FSJ-Stelle einen Mix aus Sozialem und Verwaltung bieten soll.

Manuel unterstützt seit August 2021 eine Tages- und eine Wochengruppe im ASK: Der 20-Jährige holt die Kinder an der Schule ab, betreut sie bei den Hausaufgaben, hilft in der Küche und kümmert sich ums Haus.

Während Manuels Vorgängerin gerne mit den Kindern kreativ tätig war, bringt er sich vor allem mit seiner persönlichen Leidenschaft für den Sport ein. Im Kontakt mit den Kindern hat Manuel schon vieles über sich selbst erfahren: „Ich bin überrascht, wie gelassen ich sein kann, auch wenn es mal problematisch ist“, sagt er. ■

Damien übernimmt als Freiwilliger unterschiedliche Aufgaben im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar.



Aufholen nach Corona: Zusätzliche Plätze in der Kinder- und Jugendsozialarbeit

Zum Start des Bildungsjahres 2021/22 sind in Hessen 450 zusätzliche FSJ-Stellen im Rahmen des Corona-Aufholpaketes eingerichtet worden. Die Umsetzung in Hessen ist das Ergebnis der langjährigen intensiven Kontaktpflege zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Freiwilligendienste Hessen, in der Volunta Vorstandsmitglied ist, und den zuständigen Ministerien.

Das Corona-Aufholpaket soll Kinder und Jugendliche in Schule und Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen mit einem breitgefächerten Angebot bei der Bewältigung der Corona-Krise unterstützen und entgangene Bildungs- und Teilhabechancen auffangen. Bundesweit einzigartig war die schnelle und umfangreiche Umsetzung in Hessen für das Freiwillige Soziale Jahr.

Rund 70 der somit neu eingerichteten FSJ-Plätze konnte Volunta mit motivierten Freiwilligen besetzen. Hier einige Beispiele:

Gewinn für beide Seiten: Unterstützung im Jugendzentrum

Mohi-Ud-Din Choudari hilft Jugendlichen im Jugendzentrum Oberste Gärten in Bad Homburg zum Beispiel beim Erstellen von Präsentationen für die Schule oder bei Bewerbungsschreiben. Er freut sich, dass er seine Erfahrungen im Freiwilligendienst einbringen kann: „Ich komme aus einem anderen Land, einer anderen Kultur, habe eine körperliche Einschränkung. Dadurch kann ich mich gut in andere Menschen hineinversetzen, ihnen helfen und gleichzeitig für mich etwas mitnehmen.“ Das FSJ hat Mohi auch für seinen beruflichen Weg weitergeholfen: War er vor seinem FSJ noch

Freiwilliger Mohi vor dem Jugendzentrum.



sehr unsicher, traut er sich jetzt ein Studium im sozialen Bereich zu und ist schon in der konkreten Planung.

Großer Nutzen: Einzelförderung in der Grundschule

Die Christian-Spielmann-Schule in Weilburg profitiert ebenfalls vom Aufholpaket: Paula Marx unterstützt im FSJ die Betreuung vor Unterrichtsbeginn und am Nachmittag. Während der Unterrichtsstunden hilft sie außerdem einzelnen Schülerinnen und Schülern, den Stoff zu verstehen.

Für alle Beteiligten ein Gewinn: Die Kinder freuen sich, die Freiwillige um sich zu haben, die Schule ist dankbar für die Unterstützung und Paula sieht sich in ihrem Berufswunsch bestätigt: Sie möchte Pädagogik beziehungsweise Soziale Arbeit studieren.



Im Freiwilligendienst übernimmt Paula die Einzelförderung.

Vielseitig: Einblicke in den Lehrerberuf

Ganz ähnlich geht es Dominik Lukas Michel in der Ernst-Reuter-Schule Offenbach: Auch er erhält wertvolle Einblicke in den angestrebten Lehrerberuf. Dominik hilft nicht nur im Unterricht und begleitet Ausflüge, sondern bringt vor allem seine Kompetenzen als Schwimmtrainer ein. Für die Entlastung ist die Schule angesichts der durch Corona gestiegenen Anforderungen sehr dankbar. ■



Dominik schätzt die Vielfalt der Tätigkeiten in der Schule.

Einsatz für das DRK

In rund 140 Rotkreuz-Einsatzstellen in Hessen haben sich im Jahr 2021 junge Menschen freiwillig engagiert und hautnah die Arbeit eines Spitzenverbandes der freien Wohlfahrtspflege kennengelernt.



Erste Hilfe kompetent vermitteln

Lea Bender und Ya Xin Qiu geben in ihrem FSJ beim DRK-Kreisverband Wiesbaden Erste-Hilfe-Kurse für Erwachsene. Außerdem zeigen sie Kindern und Jugendlichen in Schulen die wichtigsten lebensrettenden Maßnahmen.

Warum sich die beiden für diese Einsatzstelle entschieden haben? Ya Xin wollte nach der Schule erst einmal eine Lernpause machen und hat sich bei Volunta Beratung geholt: „Mir wurden viele Stellen vorgeschlagen: Kitas, Schulen, sogar Schlossführungen. Aber das Thema Erste-Hilfe-Ausbildung hat mich neugierig gemacht und ich finde es cool!“ Ya Xin und Lea merken, dass sie sich im FSJ persönlich weiterentwickelt haben: Sie können gut vor fremden Menschen sprechen und ihnen etwas beibringen.





Einsatzstellenbesuch: Volunta Beraterinnen Katja Guthörl und Clara Anastasini besuchen den DRK Kreisverband in Wetzlar

Fahrdienst und Rettungseinsätze

In Wetzlar unterstützen Volunta-Freiwillige verschiedenen Dienste: Helena Höhn und Tobias Schumann haben zum Bildungsjahr 2021/22 ihren Freiwilligendienst im Mobilien Sozialen Hilfsdienst (MSHD) begonnen und hatten von Anfang an Spaß an der Abwechslung: „Es gibt so viele verschiedene Fahrten. Beispielsweise führen wir Hunde aus für Menschen, die sich in Quarantäne befinden oder beliefern die Rettungswachen. Jeder Tag ist anders“, sagt Tobias. Hannah Wetteborn hat im September 2021 ihr FSJ im Rettungsdienst in Wetzlar begonnen und sammelt bereits wertvolle Erfahrungen für die Vorbereitung auf ihren Traumberuf Rettungssanitäterin. Das FSJ hat ihr gezeigt, dass sie hier richtig aufgehoben ist. ■

Sozial und innovativ: FSJ Digital beim Landesverband

In der Abraham-Lincoln-Straße in Wiesbaden absolviert Ya An Qiu seit September 2021 ihr FSJ mit digitalem Schwerpunkt beim DRK Landesverband Hessen. Zu ihren Aufgaben zählen Büroarbeiten, aber auch digitale Projekte wie etwa die Erstellung eines Erklärvideos für die Benutzung eines Softwareprogramms. „Dass der digitale Anteil beim DRK sehr groß ist und meine Arbeit später auch wirklich anderen Leuten helfen kann, gefällt mir sehr“, sagt Ya An. Durch den Freiwilligendienst kann sie sich gut vorstellen, später einen digitalen Beruf im sozialen Bereich auszuüben.



Ya An absolviert ein FSJ Digital beim DRK-Landesverband Hessen.

Digitaler Booster für das FSJ

Das FSJ Digital ist ein Angebot für Jugendliche, die ihren Freiwilligendienst mit einem digitalen Projekt verbinden wollen.

2021 hat die Hessischen Landesregierung gemeinsam mit Volunta das Pilotprojekt Freiwilliges Soziales Jahr - Hessen Digital gestartet. Die Freiwilligen können ihre Kompetenz rund um Smartphone und Co. an Bewohnerinnen und Bewohner in Seniorenheimen oder Pflege- und Behinderteneinrichtungen weitergeben. Insgesamt 17 junge Männer und zwölf junge Frauen haben an diesem Pilotprojekt teilgenommen. Erfreulich ist, dass wir mit diesem Projekt mehr junge Männer als üblich ansprechen konnten.

Auch die Seminararbeit wurde auf dieses Projekt angepasst. Neben dem pflegerischen Grundlagenwissen lag der Schwerpunkt auf der Förderung der Medienbildung und Medienkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Datenschutz und Bildrechte, die Chancen und Risiken beim Konsumieren und Produzieren im Internet sowie Methoden- und Präsentationstraining.



Samir im Gespräch mit Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus.

Online im Seniorenheim

Im Oberin-Martha-Keller-Haus, einer Altenpflegeeinrichtung in Frankfurt, absolviert Samir Karaouan sein FSJ Digital. Zu seinen Aufgaben gehört es, den Bewohnerinnen und Bewohnern den Umgang mit digitalen Geräten zu erklären. Der 84-jährige Achim Steffen, der in der Einrichtung lebt, bescheinigt Samir Menschlichkeit, gegenseitigen Respekt und viel Geduld. Er findet es gut, dass Samir bei der Technik hilft und sagt: „Er ist ein prima Mensch, der super zu uns passt“. Ein besonderer Moment in Samirs FSJ Digital war der Besuch von Axel Wintermeyer, Chef der Staatskanzlei, und Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, der von einem Produktionsteam von RTL Hessen begleitet wurde.

Mit dem FSJ Digital sind die Aufgaben der Freiwilligen vielfältiger geworden: Sie reichen von der Themenrecherche über die Instandhaltung und Wartung der Technik bis zur Kommunikation mit Mitfreiwilligen, Ansprechpersonen in Einsatzstellen oder Werbeagenturen. Ziel ist es, jungen Menschen einen Einblick in digitale Berufe in sozialen Unternehmen zu ermöglichen und langfristig Interesse an der Arbeit in den jeweiligen Einsatzstellen zu wecken.



„Lara empfiehlt das FSJ-Digital!“ auf YouTube.



Digitale Bildung mitgestalten: FSJ an der Förderschule

Die spezielle Variante des FSJ gibt es auch an Schulen. In Idstein hat Lara ihr FSJ Digital an einer Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung absolviert. Neben der Hilfestellung im Schulalltag gehörten zwei größere Projekte zu Laras FSJ: ein Film zur Verabschiedung des Hausmeisterehepaars sowie die Erstellung verschiedener Grafiken als Hilfestellung für die Lehrkräfte.

Rein in den Büroalltag: Social Media bei Volunta

Einen Platz für den Freiwilligendienst mit digitalem Schwerpunkt bietet Volunta selbst bereits seit drei Jahren in der Unternehmenskommunikation. Im August 2021 hat Christian Seel hier angefangen. Er sagt: „Das FSJ Digital hat mir sehr viel ermöglicht. Für mich als Studienabbrecher war das FSJ die perfekte Chance, um mich auf meine Berufsorientierung zu konzentrieren. Durch den digitalen Schwerpunkt konnte ich mich optimal auf meinen Wunschberuf vorbereiten und mir gezielt einige Soft-Skills aneignen.“ Zu Chris' Aufgaben gehört unter anderem die Pflege des Volunta-Instagram-Accounts. Hier berichtet er häufig von anderen Freiwilligen, die er an ihren Einsatzstellen in ganz Hessen besucht: „Für mich ist es ein Highlight, mit anderen Freiwilligen zu sprechen, ihre Beweggründe zu erfahren und über ihre Entwicklungen in dem Freiwilligenjahr zu reden. Das ist für mich dann fast schon ein Praktikum im Schnelldurchlauf und man kann sehr viel erfahren und mitnehmen. Dabei überrascht es mich auch überhaupt nicht, dass so gut wie alle auch das FSJ weiterempfehlen würden,“ resümiert Chris. ■

Christian pflegt im FSJ Digital die Social-Media-Auftritte von Volunta.



Mehr als Museum und Öffentlichkeitsarbeit: FSJ Kultur

Rund 20 Freiwillige engagieren sich 2021 in Hessen im FSJ Kultur – zum Beispiel in Museen oder anderen kulturellen Einrichtungen. Hier zwei eher ungewöhnliche Beispiele für das FSJ Kultur bei Volunta:



Jutta Gemima Baku beim Oral-History-Interview



Oral-History-Projekt: DRK-Geschichten sammeln

Im Rahmen ihres FSJ Kultur führen die beiden Volunta-Freiwilligen Jutta Gemina Baku und Fabio Rossi seit dem Herbst 2021 das Oral-History-Langzeitprojekt des DRK weiter: In Baden-Württemberg und Hessen sprechen sie mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die von ihren Erfahrungen aus dem Haupt- und Ehrenamt berichten. Nach den corona-bedingten Einschränkungen, unter denen das Projekt im Vorjahr zu leiden hatte, konnten Gemima und Fabio zunächst in Freiburg und Stuttgart wieder überwiegend persönliche Interviews führen, meistens bei den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen Zuhause – das Eis zu brechen sei dabei viel leichter, wie Fabio berichtet. In der vertrauten Umgebung zeigen die Gesprächspartnerinnen und -partner eine größere, auch emotionale Offenheit, gerne holen sie auch Fotos herbei, um ihre Erzählungen damit zu vertiefen.

Oral History im DRK

Seit 2017 läuft das Oral-History-Projekt des DRK: Dabei erzählen ehemalige oder ältere hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende von besonderen Hilfseinsätzen und anderen Erlebnissen beim Roten Kreuz. Begonnen wurde das Projekt mit dem Schwerpunkt der Rotkreuz-Geschichte in der DDR, dann folgten die nord- und westdeutschen Bundesländer. In diesem Jahr finden die Interviews in Hessen und Baden-Württemberg statt. Mit Interviews in Bayern soll das Projekt 2023 abgeschlossen werden. Es liegen dann rund 500 Zeitzeugeninterviews aus dem gesamten Bundesgebiet vor.

Bei diesen Gesprächen, sagt Fabio, bekomme man eine neue Sicht auf Dinge: „von Leuten, die viel mehr durchgemacht haben, als man selbst.“ Er und Gemima haben zum Beispiel mit Menschen gesprochen, die vor dem Mauerfall DDR-Flüchtlinge in der ungarischen Botschaft betreut haben oder schlimme Unfälle miterlebt haben. Helferinnen und Helfer berichteten von ihren Einsätzen im Ausland, genauso wie bei jüngeren Katastrophen wie der Flut im Ahrtal. Gemima sagt: „Man bekommt viele Einblicke, zum Beispiel in die Werte, denen die meisten unserer Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner gefolgt sind: Ihnen war zuallererst die Menschlichkeit wichtig.“

Ställe ausmisten: Auch das ist FSJ Kultur!

Störrische Schafe einfangen, Tapire kraulen und Eselställe ausmisten: Diese Aufgaben verbindet man nicht unbedingt mit einem FSJ Kultur. Doch im Zoo Vivarium Darmstadt gehören sie zum Freiwilligendienst von Nora Borgulya, die im September 2021 hier angefangen hat. Im FSJ Kultur im Vivarium lernen die Freiwilligen in den ersten Monaten die täglichen – auch körperlich anstrengenden – Arbeiten in verschiedenen Revieren kennen und helfen im Büro des Zoos. Im Frühling startet dann die pädagogische Arbeit: Die Freiwilligen übernehmen eigenständig Führungen mit Kita- oder Grundschulkindern.

„Im Zoo ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen“, sagt Nora. Insbesondere der Umgang mit dem Tod von Tieren – sei es, weil sie krank sind, aber auch, weil hier eigene Futtertiere gezogen und getötet werden – ist für sie ein Negativpunkt. Unter anderem deshalb hat sie für sich nun einen anderen Berufswunsch formuliert. Einige ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger haben jedoch den Weg in die Biologie gefunden, zwei Mitarbeiterinnen des Vivariums sind sogar ehemalige Freiwillige. ■



Foto rechts: Ein weißer Pfau im Zoo Vivarium Darmstadt.

KLEIN ABER FEIN: DAS FREIWILLIGE ÖKOLOGISCHE JAHR

Mit einer Zunahme von Naturkatastrophen und der Verknappung natürlicher Ressourcen spielen Klima- und Umweltkrisen auch aus der humanitären Perspektive eine immer wichtigere Rolle.

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind deshalb wichtige Werte des Roten Kreuzes. Diese Werte finden sich bei Volunta vor allem im Angebot des FÖJ wieder.

Im ökologischen Freiwilligendienst können sich junge Menschen nachhaltig engagieren und das Thema Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Facetten erleben. Volunta setzt sich in einem umfassend verstandenen Sinn von Nachhaltigkeit dafür ein, dass möglichst vielen jungen Menschen diese Möglichkeit offensteht – unabhängig von sozialen und ökonomischen Bedingungen. Auch das im FÖJ bestehende Sprechendensystem unterstützt Volunta ausdrücklich. Zentrale Einsatzbereiche im FÖJ sind nachhaltiges Wirtschaften und Verwalten, Natur- und Umweltschutz sowie Landschaftspflege und Landwirtschaft und schließlich die Umweltbildung, etwa in Waldkindergärten oder Umweltzentren. 72 junge Menschen haben sich im Geschäftsjahr 2021 bei Volunta im FÖJ engagiert. Einige von ihnen haben wir besucht und berichten hier von ihren Projekten, Aufgaben und Zielen.

Mit Eigeninitiative in die Wald-Kita

Nora Schlegel hat im September 2021 ihr FÖJ im Waldkindergarten „Wurzelzwerge“ in Bad Camberg begonnen. Dass sie gerne Initiative übernimmt, hat sie bereits bei der Planung ihres Freiwilligendienstes bewiesen: Sie selbst hat die Schaffung der FÖJ-Stelle bei den „Wurzelzwerge“ angestoßen und ist nun die erste Freiwillige hier.

Ihre Motivation zeigt Nora nicht nur in der täglichen Mitarbeit – zum Beispiel bei Ausflügen in den angrenzenden Wald, beim Wickeln der Kleinsten oder beim Anheizen des Ofens im Bauwagen – sondern auch, indem sie Ämter als Sprecherin übernommen hat: Sie vertritt die FÖJ-Freiwilligen von Volunta in Hessen als Gruppensprecherin, darüber hinaus wurde sie zur FÖJ-Landessprecherin gewählt und ist somit auch auf Bundesebene aktiv.

Engagement als Gruppen- und Landessprecherin

Nora hat an den Ämtern als Sprecherin viel Spaß. Sie sagt: „Durch das Sprechersystem entsteht die Möglichkeit, Probleme



Nora absolviert ihr FÖJ im Waldkindergarten.

matiken zu lösen und bis auf Bundesebene Einiges zu verändern.“ Deshalb hält die Freiwillige das Sprechersystem auch im FSJ für sinnvoll.

Ziele: FÖJ bekannter machen, Freiwilligendienste für alle ermöglichen

Neben der Umsetzung konkreter Projekte mit anderen Freiwilligen im FÖJ – dazu zählt zum Beispiel die Entwicklung eines mobilen Barfußpfads – möchte Nora als Sprecherin das FÖJ bekannter machen.

Wichtig ist ihr außerdem, den Freiwilligendienst für alle zu ermöglichen: „Es sollte nicht so sein, dass man sich ein FÖJ oder FSJ leisten können muss.“ Nora hat festgestellt, dass hauptsächlich junge Menschen mit Abitur diese Bildungschance wahrnehmen und nur wenige Freiwillige von Real- oder Hauptschulen kommen. „Ich finde das schade und denke, man muss mit diesen Schülerinnen und Schülern sprechen und herausfinden, warum das so ist, um dann die Rahmenbedingungen ändern zu können“, so die FÖJ-Sprecherin. ■



Kita-Hund Cassy ist immer mit dabei.



Spannende Projekte rund um das Thema Energie

Seit September 2021 engagiert sich Janine Buchholtz bei der Beratungsagentur ENERGIE 2000 e.V. in Wolfhagen, rund 30 Kilometer von Kassel entfernt.

Klimaschutz zum Anfassen

In ihrem FÖJ ist die 19-Jährige vor allem im Projekt „Clever fürs Klima“ eingebunden: Zusammen mit einer Kollegin geht Janine jeweils für einen Tag in eine Schule oder einen Kindergarten, um den Kindern mittels einer „Lernwerkstatt“ Nachhaltigkeitsthemen zu vermitteln. Das ENERGIE 2000-Team baut dann rund zehn Experimentierstationen auf, an denen die Kinder Spannendes zum Beispiel zu den Themen Stromgewinnung, Energiesparen oder Bodenerosion erfahren. Diese Art der Wissensvermittlung hat Janine schon gleich zu Beginn ihres FÖJ begeistert: „So etwas hätte ich mir als Kind auch gewünscht“, sagt sie.

Berufswunsch konkretisiert sich

Je nach Interesse haben die Freiwilligen im FÖJ bei ENERGIE 2000 die Möglichkeit, in verschiedene Projekte zu schnuppern und sich ihren Schwerpunkt zu suchen: Neben dem „Clever fürs Klima“-Projekt zählt dazu zum Beispiel die individuelle Beratung von Bürgern im Hinblick auf Energieeinsparung, Heizungs- oder Photovoltaikanlagen. Sehr spannend findet Janine auch ein Forschungsprojekt zum Potenzial von Straßenrandbegrünung als Faktor bei der Energiegewinnung – und dabei hat die Freiwillige auch ihr Interesse an der Forschung als zukünftigem Berufsfeld entdeckt. ■



Kreativ in Sachen Nachhaltigkeit und Inklusion

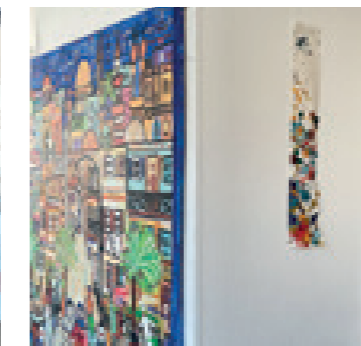
Seit Oktober ist Volunta-Freiwilliger Henrik Brauel auf einer neu geschaffenen FÖJ-Stelle im Unternehmen „Lust auf besser Leben“ mit an Bord. In Frankfurt am Main berät das sechsköpfige, interdisziplinär aufgestellte Team Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Inklusion. Mit viel Leidenschaft und Kreativität werden hier außerdem verschiedene Projekte auf gemeinnütziger Grundlage angestoßen: zum Beispiel die Einführung des Pfandsystems #MainBecher sowie das jährliche Personalforum Inklusion.



Offenes Miteinander und Raum für Entwicklung

Der erst 17-Jährige Henrik hat ein großes Interesse an nachhaltigen und sozialen Themen und entfaltet bei „Lust auf besser Leben“ sein volles Potenzial, indem er das Team auf unterschiedlichste Weise unterstützt. Nicht zuletzt pflegt der Freiwillige die Social-Media-Auftritte und den Blog des Unternehmens und erntet dafür großes Lob.

Umgekehrt ist auch Henrik begeistert von seiner Einsatzstelle, bei der er viel Offenheit und Augenhöhe erfährt. Auch das FÖJ insgesamt ordnet er als wertvolle Erfahrung ein: „Ich würde das jedem empfehlen, der Lust darauf hat, sich weiterzuentwickeln.“ ■

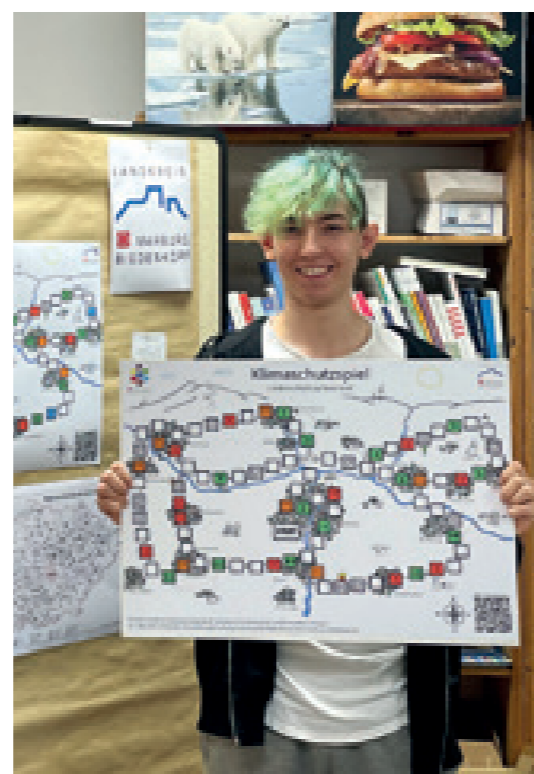


FÖJ-Vielfalt in Hessen

Volunta bietet in Hessen noch viele weitere spannende FÖJ-Einsatzstellen.
Hier einige Beispiele:



Kilian Mayers FÖJ bei Hessenwasser in Groß-Gerau umfasst so unterschiedliche Aufgaben wie Baumschnitt auf den unternehmenseigenen Streuobstwiesen oder die naturnahe Umgestaltung des Zentralengeländes.



oben: Jannis Sättler setzt sich im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien des Landkreises Marburg-Biedenkopf für Klimabildung in Grundschulen ein.



links: Fabian Kuckert absolviert sein FÖJ in der Garten- und Landschaftsbauabteilung des inklusiven Bildungsträgers Kompass Leben e.V. in Alsfeld.



Lara Schmitt macht ihr FÖJ zur Orientierung im Schloss Freudenberg in Wiesbaden: Sie betreut verschiedene Projekte und betreibt Landschaftspflege im Schlosspark.

Elena Dittschar und Lara Ribbel ziehen mit den Schafen und Eseln des Landschaftshof Stürz von Fläche zu Fläche. So tragen sie zum Erhalt der Naturlandschaften in Südhessen bei.



Im Staatspark Fürstenlager in Bensheim hat Noah Müller bis August 2021 die Vielseitigkeit der Arbeiten in der Natur entdeckt.

INTERNATIONALE FREIWILLIGEN- DIENSTE

Sehr starke Einschränkungen gab es 2021 bei den internationalen Freiwilligendiensten. Eine Ausreise war in viele Länder aufgrund der Pandemie zunächst unsicher oder letztlich nicht möglich.

Dennoch konnte Volunta im Jahr 2021 im weltwärts-Programm insgesamt zehn Freiwillige nach Ghana (5), Ruanda (4) und Thailand (1) entsenden, im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) reisten weitere neun Teilnehmende nach Ungarn (2), Spanien (4) und Rumänien (3).

Eine erneut hohe Anzahl an Freiwilligen konnte dagegen aus den Ländern des globalen Südens nach Deutschland einreisen, um sich in Hessen und Rheinland-Pfalz in gemeinnützigen Projekten zu engagieren. So begleitete Volunta im Jahr 2021 28 (2020: 29) Teilnehmende aus Kolumbien, Bolivien, Südafrika, Namibia, Ruanda und Indien während ihres Aufenthaltes in Deutschland.

„weltwärts“ Nord-Süd

Arbeit mit Kindern in Thailand und Ghana

Pha Croissant, die aus Heidelberg kommt und auch die thailändische Staatsbürgerschaft besitzt, ist seit Februar 2021 in Pattaya im Einsatz und unterstützt dort die Human Help Network Foundation Thailand in einem Kinderschutzdorf. Sie bringt den Kindern zum Beispiel lesen und schreiben bei oder gibt spielerischen Englisch-Unterricht. Ihr gefällt am Freiwilligendienst vor allem die Arbeit mit den Kindern, deren Neugierde und Fröhlichkeit.

Die Freiwilligen in Ghana absolvieren ihren Dienst seit September 2021 bis Ende Juli 2022 in Kumasi. Zwei von ihnen sind in einem Krankenhaus als medizinische Assistenz tätig, die drei anderen unterstützen eine Bildungseinrichtung im pädagogischen Bereich.



Pha Croissant engagiert sich in einem thailändischen Kinderschutzdorf.

Insbesondere die Freiwilligen mit einer längeren Wartezeit hatten 2021 die Möglichkeit, zunächst einer Ersatztätigkeit in Deutschland nachzugehen. Insgesamt haben 26 Freiwillige dieses Angebot wahrgenommen. Sie engagierten sich unter anderem in Schulen und Kitas, Tafeln oder Krankenhäusern. Die meisten dieser Freiwilligen konnten ihren weltwärts-Dienst dann zwischen November 2021 und Februar 2022 im Ausland in den ursprünglich geplanten Projekten fortsetzen.



Unsere „weltwärts“-Nord-Süd-Freiwilligen bilden bei ihrer Abreise mit den Armen die Buchstaben ihres Gastlandes Ghana.

Doppelt wertvoll: Freiwilligendienst in Deutschland und Indien

Eine dieser Freiwilligen ist Elena Josel: Sie konnte erst im Februar 2022 ihren Dienst im Maher Ashram in Indien antreten und war vorher sechs Monate lang als Integrationshelferin im Familienunterstützenden Dienst in ihrem Heimatort tätig. Dabei hat sie ein Mädchen mit geistiger Beeinträchtigung in der Schule und im Alltag unterstützt. Obwohl der Freiwilligendienst Elena eigentlich ins Ausland führen sollte, ist sie dankbar für die Zeit im Ersatzdienst in Deutschland. „Ich finde es sehr gut, zuerst dort und nun in Indien verschiedene Erfahrungen zu machen und meinen Horizont vor allem im Feld der sozialen Arbeit zu erweitern“, resümiert die Freiwillige. ■

Links im Bild: Sister Lucy Kurien, Gründerin und Leiterin von Maher, Marja-Sirkka Einig vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Mumbai (Bildmitte) und weltwärts-Freiwillige Elena Josel.



„weltwärts“ Süd-Nord

Umgekehrt kommen „weltwärts“-Freiwillige aus dem globalen Süden mit der Süd-Nord-Komponente nach Deutschland, um sich hier zu engagieren – zum Beispiel in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Im Sommer 2021 konnte Volunta 28 Süd-Nord-Freiwillige aus Bolivien, Kolumbien, Indien und Ruanda begrüßen, die nach einer Begrüßungs- und Quarantäne-Zeit in Wiesbaden ihren Dienst in ganz Hessen und in Rheinland-Pfalz antraten.

Mit der Beteiligung am Süd-Nord-Programm setzt sich Volunta für die Stärkung der gleichberechtigten Partnerschaft zwischen den zivilgesellschaftlichen Organisationen des globalen Südens und des Nordens ein. Wir machen uns stark für gegenseitiges Lernen und unterstützen mit dem interkulturellen Austausch die Entwicklung junger Menschen in Deutschland und im Ausland. Volunta vermittelt, betreut und begleitet Freiwillige, Gastfamilien und Einsatzstellen während des Aufenthaltes.

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst „weltwärts“ ist initiiert und gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Foto unten: Unsere Süd-Nord-Freiwilligen nach der Ankunft in Deutschland.



Vielfältige Dienste unserer Süd-Nord-Freiwilligen

Die „weltwärts“-Süd-Nord-Freiwilligen leisten in ihren Einsatzstellen in Hessen vielfältige Unterstützung. Efen Rivera Guerrero aus Kolumbien ist zum Beispiel in der integrativen Kita Känguru in Wiesbaden tätig und setzt dort zusätzlich zur pädagogischen Assistenz ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit um. Marcos Gutierrez Urzagaste aus Bolivien absolviert seinen Freiwilligendienst bei Kompass Leben in Alsfeld und unterstützt unter anderem das Team der Handmontage. Dort fertigen Menschen mit Behinderungen Werkzeuge.

Foto rechts: Bereits zum zweiten Mal kommt ein junger Mensch aus Ruanda im weltwärts Süd-Nord-Programm ans Thomas-Morus-Gymnasium in Daun. Mireille Umuhire arbeitet seit August 2021 am Ganztagsgymnasium mit.



Efen Rivera Guerrero (links) und Marcos Gutierrez (rechts) in ihren Einsatzstellen.



„Gastfamilien Süd-Nord (Gastmutter Runa)“ auf YouTube.

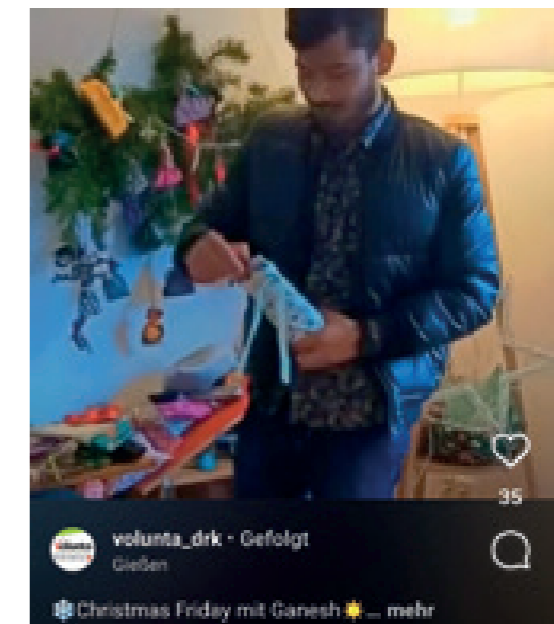
Gastfamilie für Süd-Nord-Freiwillige sein: eine Bereicherung für alle.

Interkultureller Austausch in der Gastfamilie

Für die Süd-Nord-Freiwilligen sucht Volunta kontinuierlich Gastfamilien. Wie bereichernd es sein kann, einem Gast für einige Monate oder für ein ganzes Jahr ein Zuhause zu bieten, haben die Gasteltern Runa und Achim Hammerschmidt auf dem Volunta-YouTube-Kanal berichtet: Sie haben im Zusammenleben mit der Freiwilligen Deedy van Wyk aus Namibia ihren Horizont erweitert, sich selbst reflektiert und persönlich weiterentwickelt.

Weihnachtszeit in Deutschland aus anderer Perspektive

Die jeweils eigenen Traditionen verschiedener Länder zeigen sich besonders in der Weihnachtszeit: Das haben wir zum Anlass genommen, um einige Süd-Nord-Freiwillige zu ihren Eindrücken zu befragen. Unter dem Stichwort „Christmas Friday“ wurden diese Statements im Dezember 2021 im Volunta-Instagram-Kanal gepostet. Überrascht und begeistert zeigten sich die Freiwilligen aus Asien und Südamerika vom typisch deutschen Brauch, sich gegenseitig Adventskalender zu schenken. ■



Ganesh Belamkar aus Indien freut sich über den Adventskalender.



Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Aufgrund der Corona-Krise konnte Volunta im Kalenderjahr 2021 nur neun junge Menschen im Rahmen des IJFD nach Ungarn, Spanien und Rumänien entsenden. Positiv ist allerdings die Ausweitung des IJFD-Angebots um neue Einsatzstellen in Rumänien und Spanien im Jahr 2021. Volunta verdankt dies der kontinuierlichen Pflege strategischer Partnerschaften mit international breit aufgestellten Institutionen – in diesem Fall den Deutschen Schulen und dem Jugendherbergswerk.

Interkultureller Austausch in Rumänien

Annika Luft hat im Jahr 2021 ihren Freiwilligendienst in Rumänien begonnen: „Der IJFD hat alles kombiniert, was ich mir für das Jahr nach meinem Abitur gewünscht habe: soziales Engagement, eine neue Kultur kennenlernen, Reisen, viel lernen und neue Erfahrungen sammeln.“ Ursprünglich wollte Annika im Rahmen des „weltwärts“-Programms nach Namibia reisen, hätte jedoch ihren Freiwilligendienst um ein halbes Jahr verkürzen müssen. „Glücklicherweise konnte ich zu dem IJFD in Rumänien wechseln und bin sehr dankbar dafür.“ Annika engagiert sich in einer Schule in Bălan und unterstützt die Englischlehrerin im Unterricht. In Rumänien schätzt sie die offene, gastfreundliche und entspannte Art der Menschen sowie die bergige Landschaft. Der Freiwilligendienst hat Annikas berufliche Ziele geprägt: Ihr gefällt der interkulturelle Austausch so gut, dass sie etwas in dieser Richtung studieren möchte. ■



Annika absolviert ihren IJFD in Rumänien.

SCHÜLER- AUSTAUSCH

Die Idee der persönlichen Weiterbildung durch gesellschaftliches Engagement und der Friedensvermittlung durch kulturellen Austausch prägt den gemeinnützigen Schüleraustausch bei Volunta. Im Schüleraustausch erleben die Jugendlichen nicht nur Schule, Alltag und Familienleben. Er ermöglicht bereits Kindern und Jugendlichen sich durch Partizipation im Sinne von Teilhabe, Beteiligung und Mitbestimmung für eine aktive Zivilgesellschaft zu begeistern. Schülerinnen und Schüler machen konkrete Erfahrungen außerhalb ihres eigenen familiären, sprachlichen, kulturellen, schulischen und geographischen Umfelds. Sie werden dabei pädagogisch begleitet und unterstützt, verantwortungsvoll und kompetent in einer fremden Gesellschaft zu agieren. Durch die Mitarbeit in sozialen Projekten, wird Schüleraustausch um eine besondere Komponente erweitert. An ungefähr zwei bis vier Stunden pro Woche engagieren sich die Austauschschülerinnen und -schüler zum Beispiel in der Kleiderkammer, bei sozialen Projekten, im Altenheim oder im Kindergarten.

Der Schüleraustausch gehört für uns in den Kontext des lebenslangen Lernens: Er schafft die Basis, um eine globalisierte Welt, deren ökonomische, soziale, politische oder ökologische Systeme immer enger voneinander abhängen, besser zu verstehen und sich in ihr zu orientieren.

Interkulturelles Lernen und soziales Engagement

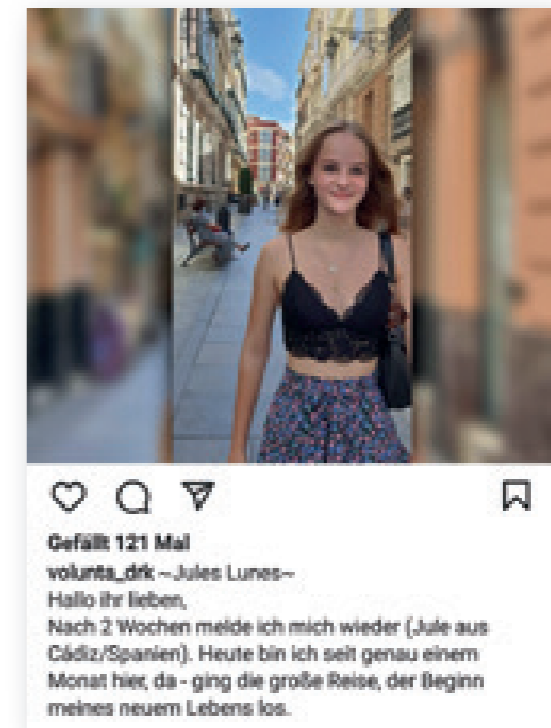
2021 wurden wichtige Weichen für den Ausbau des Programms gestellt und verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Es wurde u.a. eine Pilotgruppe eingerichtet mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen zu evaluieren, die Teilnehmerzahlen zu steigern und das Programm für Kinder aus finanzschwachen Familien zu öffnen. Außerdem hat Volunta an der Initiative Schule:Global des AJA Arbeitskreises gemeinnütziger Schüleraustausch mitgewirkt. Ein eigenes Team für den Schüleraustausch wurde eingerichtet

Im Jahr 2021 haben 33 Jugendliche am Schüleraustausch teilgenommen – fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Davon reisten 28 Teilnehmende nach Irland, fünf nach Spanien. Pandemiebedingt ruhten die Austauschprogramme der Gastländer Kanada und Südafrika. ■

Eindrücke des Schüleraustauschs

„Jules Lunes“ auf Instagram

Unter dem Titel „Jules Lunes“ – also „Jules Montag“ auf Spanisch – berichtete unsere Austauschschülerin Jule Ihle seit September 2021 alle zwei Wochen auf dem Volunta-Instagram-Kanal von ihren Erfahrungen: von der Abreise nach Cádiz, ihrer Entwicklung in der Schule oder ihren Hobbys. Außerdem nahm Jule bei „Takeovers“ die Volunta-Follower mit auf ihre Reise nach Spanien und gab zum Beispiel Einblick in die Silvestertraditionen ihres Gastlandes.





Starkes Argument: Das soziale Engagement

Das soziale Engagement an einigen Stunden pro Woche ist für Jugendliche und ihre Eltern häufig ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für Volunta als Anbieter des Schüleraustauschs und bei der positiven Bewertung ihrer Auslandserfahrung.

In Irland helfen die Austauschschülerinnen und -schüler zum Beispiel in einem Charity Shop oder in der Rotkreuz-Kleiderkammer mit. In Spanien unterstützen die Jugendlichen Angebote des Roten Kreuzes für sozial benachteiligte Kinder oder helfen beim Verein Solo Surf mit: Hier können Kinder mit Autismus den Wassersport erleben und ihre kognitiven Anpassungsfähigkeiten ausbauen.

Interkulturelle Bildung in Deutschland

Seit dem Jahr 2021 beteiligt sich Volunta an der Initiative Schule:Global des AJA Arbeitskreises gemeinnütziger Schüleraustausch. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung finanziert und vom BMFSFJ gefördert. Ziel ist es, dass Jugendliche nicht nur über einen Schüleraustausch interkulturelle Bildung erfahren. Schulen, die sich bereits für Austausch, interkulturelle Kompetenz und Diversität engagieren oder damit starten wollen, können das Schule:Global-Siegel beantragen. Persönliche Coaches – darunter zwei Kolleginnen von Volunta – unterstützen sie dann dabei, ihre Ziele zu erreichen. Die Schule:Global-Coaches führen an Schulen zum Beispiel den Präventionsworkshop „Kulturtauchen“ zum Thema kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer durch. Lehrkräfte können an Fortbildungen zu Themen wie Virtueller Schulaustausch, Interkulturelles Lernen in der Schule, Diversität und Interkulturalität in der Schule sowie zur Organisation und Durchführung von internationalem Schulaustausch teilnehmen. ■



Bildung ohne Grenzen

Ein Modellprojekt zur Herstellung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit im langfristigen individuellen Schüleraustausch

Die Teilnahme an einem Schüleraustauschprogramm gilt unbestritten als besonders wertvoll für die Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher. Es macht junge Menschen selbstständiger. Sie entwickeln persönliche und interkulturelle Kompetenzen. Sie lernen ihre Stärken und ihre Grenzen besser kennen. Sie erfahren, wie wichtig eine auf Demokratie und Frieden basierende Verständigung in Europa und in der Welt ist. Nicht zuletzt fördert der Schüleraustausch die Sprachkompetenz der Jugendlichen. Für die meisten jungen Menschen ist er aber auch eine sehr persönliche Herausforderung, wenn sie für einen längeren Zeitraum ihre Familie und ihr Zuhause zurücklassen.

Obwohl seine Wirkung und positiven Aspekte unbestritten sind¹, erhält der langfristige Schüleraustausch bislang keine staatliche Förderung. Eine solche ist aber die Voraussetzung, dass er kein Nischenprodukt für die Kinder der Besserverdienenden bleibt. Nur mit staatlicher Förderung können auch Jugendliche aus einkommensschwächeren Haushalten an dieser Entwicklungsmöglichkeit teilhaben und nur so erreichen wir mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit in Deutschland. Hier setzt das Volunta-Modellprojekt „Schüleraustausch – Bildung ohne Grenzen“ an.

Nur 26% aller Jugendlichen machen eine Austauschereifahrung, obwohl sich viele dafür interessieren. Besonders sozial- und vom Bildungssystem ohnehin benachteiligte Jugendliche finden nur schwer Zugang zu Austauschangeboten.



Im Schuljahr 2017/18 besuchten 82 Prozent der Austauschschüler/-innen vor der Ausreise ein Gymnasium. Schüler/-innen aus Gesamtschulen, Mittelschulen oder Realschulen waren deutlich unterrepräsentiert². Die durchschnittlichen Kosten für ein Auslandsschuljahr im beliebtesten Zielland USA – sie liegen bei rund 12.000 Euro – belegen, dass sich nahezu ausschließlich Kinder von Eltern mit hohem oder mittlerem Einkommen ein Auslandsschuljahr leisten können. Der Schüleraustausch beschränkt sich also vor allem auf Jugendliche, die durch die sozioökonomische Lage und den Bildungshintergrund der Eltern ohnehin bessere Startchancen haben. Jugendlichen aus einkommensschwächeren Haus-

¹ Zugangsstudie des BMFSFJ und der Robert-Bosch-Stiftung.

² weltweiser-Studie von 2019



halten bleibt die besondere Entwicklungsmöglichkeit, die ein Auslandsschuljahr bietet, verschlossen. Sie sind aufgrund der hohen Kosten von einem Gast-schul-aufenthalt de facto ausgeschlossen.

Bislang ist der Gastschul-aufenthalt in § 651 I BGB geregelt und an eine ‚normale‘ Pauschalreise angelehnt. Dabei müssen gerade mal drei Merkmale erfüllt sein: Aufenthalt bei einer Gastfamilie im Ausland, regelmäßiger Schulbesuch und Min-

destaufenthalt von drei Monaten. Diese Regelung wird der Bedeutung des Schüleraustauschs als Lernort nicht gerecht. Ungleiche Bildungschancen lassen sich hierdurch weder aufheben noch Bildungsversprechen einlösen. Volunta hat deshalb 2021 ein verfassungsrechtliches Gutachten über die Erfolgsaussichten eines Gesetzes in Auftrag gegeben (Prof. Dr. Wolfram Cremer, Ruhr-Universität Bochum, Gesetz über einen qualitätsorientierten Gastschul-aufenthalt im Ausland).

In einem Zeitraum von drei Jahren soll 60 Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien die Möglichkeit gegeben werden, einen zwölfmonatigen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Während der Projektlaufzeit soll – mit wissenschaftlicher Begleitung – untersucht werden, ob ein qualitätsorientierter Gastschul-aufenthalt einen Beitrag zur Erhöhung der Bildungschancen von Kindern aus einkommensschwachen Familien leistet.

Die ersten Ausreisen sind für August 2023 geplant.

Grundlage für die Durchführung des Projektes war der Beschluss der Gesellschafterversammlung der Volunta gGmbH im Dezember 2021, der an dieser Stelle unser besonderer Dank gilt. ■

Danksagung

Die Arbeit der Volunta ist nur durch vielfältige Unterstützung möglich. An dieser Stelle danken wir herzlich allen Zuschussgebern und unseren Förderern sowie den zahlreichen Spendern für die internationalen Programme.

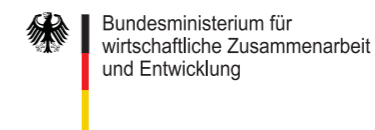
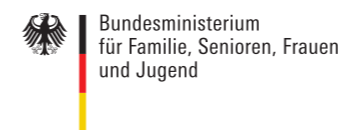
Zuschussgeber 2021

- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
- Hessisches Kultusministerium
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Koordinierungsstelle weltwärts – Engagement Global gGmbH
- Regierungspräsidium Darmstadt

Mitgliedschaften und Zertifikate

- Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen (AJA gGmbH)
- Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V. (AKLHÜ)
- Deutsches Jugendherbergswerk e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V.
- Förderverein Ökologischer Freiwilligendienst e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste in Hessen (LAG)
- Qualitätsverbund „weltoffen“
- Zentrale Stelle IJFD des AKLHÜ
- Quifd – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten hat Volunta das „Quifd-Qualitätssiegel“ als Entsendeorganisation für Freiwilligendienste im Ausland verliehen.

Gefördert vom:



Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz in Hessen
Volunta gGmbH
Abraham-Lincoln-Str. 7
65189 Wiesbaden

www.volunta.de, info@volunta.de

Auf dem Titelbild

Mireille Umuhire war als weltwärts Süd-Nord-Freiwillige am Thomas-Morus-Gymnasium in Daun.

Redaktion

Claudia Sporn, Unternehmenskommunikation

Gestaltung

Marcel D. Rüttgen, büro für gestaltung. ruettgen.com

Oktober 2022

Unsere Standorte

- Wiesbaden (Geschäftsführung)
- Erbach/Odenwald (Finanzen und Verwaltung)
- Niederlassungen in Darmstadt, Frankfurt, Gießen und Kassel mit regionalen Beratungszentren in Alsfeld, Bad Hersfeld, Bad Homburg, Darmstadt, Dieburg, Eschwege, Frankfurt, Fulda, Gießen, Groß-Gerau, Hanau, Hofgeismar, Hofheim, Kassel, Korbach, Limburg, Marburg, Offenbach, Wetzlar, Wiesbaden
- Frankfurt (Internationale Freiwilligendienste)